

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1955)
Heft: 1

Artikel: Brief aus Deutschland
Autor: Kraus-Nover, Emily
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief aus Deutschland



**Toni Schiesser, Frankfurt
a.M.**

Weisser Organdy mit St
keri-Applikationen von
Organdi blanc avec app
lications de broderie de :
Neuburger & Co., Saint-G

Photo Eric

Mit grosser Erleichterung haben die deutschen Modefachleute zur Kenntnis genommen, dass die Pariser Haute Couture — unter Führung von Christian Dior — im wesentlichen der H-Silhouette treu geblieben ist — wenn ihr Initiator sie auch leicht zum A umgebogen hat. Sämtliche führenden Modellkonfektionäre

hatten stark auf die Karte «H» gesetzt, und die Tendenz der gestreckten Linie und verlängerten Taille ist bis weit in die mittleren Genres gedungen. Es hätte einen schweren wirtschaftlichen Schlag für die gesamte Modeindustrie bedeutet, wäre diese Pariser Herbst-Revolution nun etwa ins Gegenteil umgeschlagen.



Maag Lotos, Ebingen

Flock-Handdruck auf Organdy

von :

Impression flock à la main sur

organdi de :

Reichenbach & Co., Saint-Gall.

Photo B. Kürten

Nach all der wortreichen und temperamentvollen Ablehnung der Dior'schen Linie in weiten Kreisen, die aus den verschiedensten Gründen desinteressiert sein mussten, ist es ein wenig verwunderlich und recht amüsant festzustellen, wie sehr sich im modischen Unterbewusstsein der Verbraucherschaft die Wandlung zur legeren, gestreckten Silhouette durchgesetzt hat — mag die Auslegung im Detail auch recht unterschiedlich ausfallen. Man kann jedenfalls nicht umhin — manchmal gegen den eigenen Willen — gewisse betonte Modellierungen und eine sehr straffe Eleganz als überholt zu empfinden.

Doch genug der modepsychologischen Betrachtungen. Wenden wir uns diesmal zwei Gebieten zu, auf denen schweizer Erzeugnisse in Deutschland in ständig wachsendem Masse eine bestimmende Rolle spielen. Da ist zunächst der Import von schweizer Konfektionsmodellen (einschliesslich Strickwaren) zu nennen. Immer zahlreicher werden in den Schaufenstern der exklusiven Modegeschäfte die Schilder mit dem Hinweis « Schweizer Modell », « Schweizer Import », « Schweizer Qualitätsware » an Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen und Pullovern.

Frankfurts ältestes und führendes Modehaus, Wagner & Schlötel, zum Beispiel, das seit 75 Jahren eine



Herrmann Schwichtenberg, Berlin

Grosses Abendkleid; schwarzer goldbedruckter Organza von :

Robe de gala; organza noir à impression or de :

L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich.

Photo Herbert Tobias



Käthe Schneider-Steigert, Frankfurt a.M.

Eleganter schwarzer Sommerhut. Strohborte mit glänzenden Effekten von :

Élégant chapeau estival noir. Tresses de paille à effets brillants de :

Georg Meyer & Co., A. G., Wohlen.

Photo Eric

Käthe Schneider-Steigert, Frankfurt a.M.

Strohhütchen grau-gelb-weiss.

Borte von :

Petit chapeau de paille gris, jaune et blanc. Tresses de paille de :

M. Bruggisser & Cie, S.A., Wohlen.

Photo Eric

Toni Schiesser, Frankfurt a.M.

Rosé Baumwollsatin mit Silberfäden-Effekt von :

Satin de coton rosé avec effets de fils d'argent. Tissu de :

Stoffel & Co., Saint-Gall.

Photo Eric



wohlhabende und anspruchsvolle Kundschaft kleidet, bezieht bis zu 60 % seiner Modelle aus der Schweiz. Ganze Schaufenster sind ausschliesslich mit hochwertigen Kamelhaarmänteln schweizer Herkunft (Schibli, Genf) dekoriert. In anderen sind Cocktail- und Abendkleider aus Organza, Spitze, Tüll, Duchesse, köstlich bestickt, ausgebreitet, die aus den Werkstätten von Marty (Zürich) kommen. Begehrliche Blicke ziehen auch die Jersey-Modelle von Hanro (Liestal) auf sich, Tailleurs und Deux-pièces aus rosé oder crème-farbener Wolle, mit verlängerter Taille, Faltenrock und locker sitzender Jacke. Einen besonders grossen Erfolg hatte das Haus





Hans W. Bodendieck, Berlin
Drap billard, Wolle und
Rayonne / laine et rayonne.
Gewebe : / Tissu :
Heer & Co. A.G., Thalwil.

Photo Lochmaier



Schweizerische Modellkonfektion wie sie in Deutschland vertrieben wird.
Couture en gros suisse distribuée en Allemagne.

Photos Eric

Jersey rosé, Modell: « Hanro »
Handschin & Ronus A.-G., Liestal.

Kamelhaarmantel
Manteau en poil de chameau
Modell: Arthur Schibli S.A.,
Genf

Rosa-weiss gestreifte Baumwolle,
weiss bestickt.
Coton rayé rose et blanc, brodé de
blanc.
Modell: Marty & Co., Zürich.

mit den schicken Popeline-Regenmänteln von Respolco (Zürich), die vom Publikum geradezu begeistert aufgenommen wurden.

Bei Wagener & Schlötel macht man, wie in all den anderen Geschäften, die sich in grossem Umfang auf schweizer Ware eingestellt haben, immer wieder die Erfahrung, dass die Käufer durchaus geneigt sind, die ob des beträchtlichen Zollaufschlags meist recht hohen Preise zu bezahlen, weil sie sicher sein können, für ihr Geld erstklassige Qualität in hervorragender Ausführung zu bekommen.

Ein zweiter, an Umfang und modischer Bedeutung sehr ins Gewicht fallender Importartikel sind die schweizer Kunststrohborten und fertigen Hüte. Auch hier gehört eine Frankfurter Firma, Loos & Co., zu den führenden Fachleuten und grössten Importeuren in Deutschland. Die aus Wohlen und Dürrenäsch stammenden mehrfarbigen und uni Borten, die oft wie

gehäkelt wirken oder wie geflochten und mit Band durchzogen, sind für die Modistinnen ein reizvolles und dankbares Material für ihre kapriziösen Schöpfungen. Aber auch Stumpfen, Strohstoff, Seiden-, Woll- und Strohjersey werden in grossen Mengen aus der Schweiz eingeführt, ebenso fertige Hüte in hochwertigen Qualitäten: Filz, Velours, Melusine, Stroh.

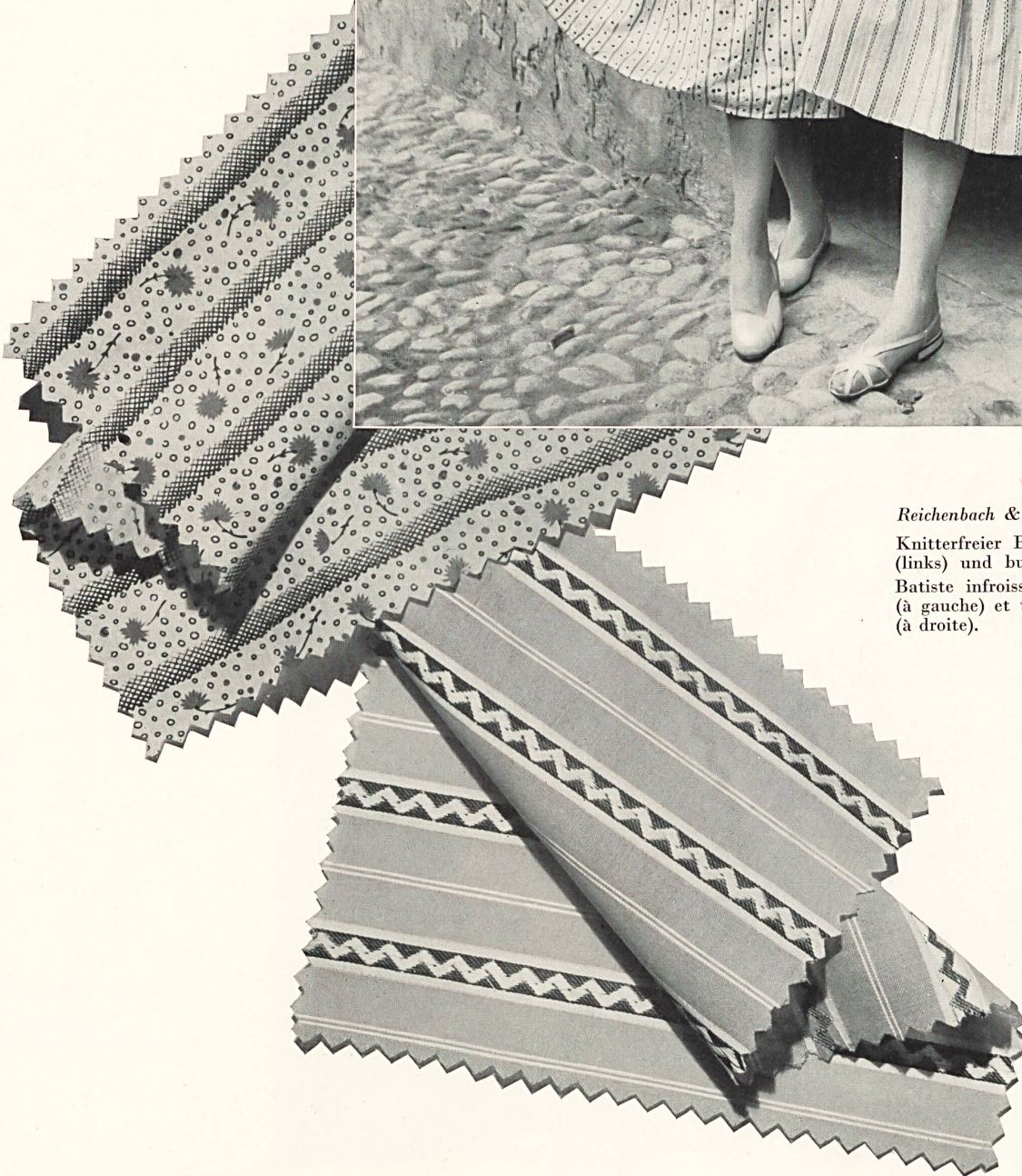
Übrigens bildet Deutschland — wie von den internationalen Hutfachleuten bestätigt wird — eine wahre Oase in der Wüste der sich immer mehr ausbreitenden Hutlosigkeit. Obwohl auch hier die Damenwelt — vor allem im Sommer — lieber ihre kunstvoll-natürlichen Frisuren zur Schau trägt, und Motorisierung sowie Sport das Ihre zu einer gewissen « Hutfeindlichkeit » beitragen, gilt die Ergänzung durch den Hut doch nach wie vor als unerlässliche Voraussetzung wahrer Eleganz.

EMILY KRAUS-NOVER

Modelle : / Modèles :

Jungmoden Mickhausen G.m.B.H.,
München.

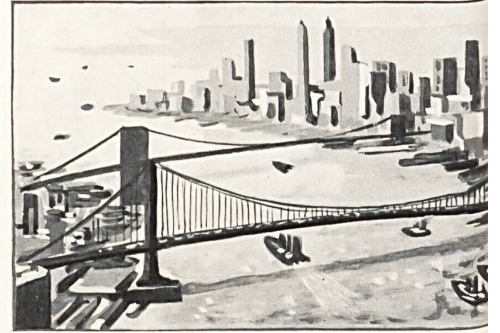
Photo Lore Wolff



Reichenbach & Co., St. Gallen
Knitterfreier Batist, bedruckt
(links) und buntgewebt (rechts).
Batiste infroissable, imprimée
(à gauche) et tissage fantaisie
(à droite).



Hannah Troy, New York
Fabric by
Stehli & Co., Zurich



Nat Kaplan, New York
Fabric by
Stehli & Co., Zurich

Photo Larry Gordon Studios